



Arbeitsgemeinschaft
Siegerländer
Künstlerinnen und Künstler

Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstlerinnen und Künstler e.V., Siegen

KunstSommer
2 0 0 9

Plan b

Eine Ausstellung der ASK Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstler

Städtische Galerie Haus Seel

14.5. bis 7.6. 2009

Eröffnung Do, 14.5., 19.00 Uhr



Margret Judt malt Stoffe, Schultze-Schnabl zerschneidet Bildflächen, Dietrich knipst mit Dosen, Obermann malt Öl und Derda druckt. So ließe sich die Liste der knapp 30 Mitglieder durchgehen, und zu jedem fiele dem kunstinteressierten Siegener Publikum recht schnell ein, für welche Ideen, Konzepte und Verfahren jeder einzelne der Künstler steht, der sich im Laufe der Jahre der ASK angeschlossen hat. Wo ist denn eigentlich die gute alte ASK, so fragt dieses Publikum neuerdings. So fragt es spätestens, seit die Arbeitsgemeinschaft vor einigen Jahren beschlossen hat, ihre Ausstellungstermine vor eigenem Publikum, das heißt in der Städtischen Galerie Haus Seel, nicht mehr, wie früher, als Gelegenheit zu einer Übersichtsschau über die aktuelle Produktion aller Mitglieder zu nutzen, sondern unter konzeptionellen Gesichtspunkten jeweils nur Teilgruppen für aktuelle thematisch orientierte Präsentationen auszuwählen. erinnert sei an das Projekt artbridge, an „Ü60“ oder die Vorstellung der Neuaufnahmen eines Jahres zum Termin im Winter.

Konzepte, aha, gut und schön, aber wo ist die gute alte ASK, so insistiert das Publikum. Plan b ist der Versuch, auf diese Nachfrage zu antworten. Gebt dem Publikum, was es will: alt vertrautes wieder erkennen, wieder neu schön und interessant finden, was man schon immer schön und interessant fand! Die ASK im großen Überblick, zwei, drei Bilder pro Künstler, Petersburger Hängung.

Plan b ist jedoch zugleich der Versuch, diese Forderung zu unterlaufen, denn – bei aller Liebe – es wäre

doch fatal, gäbe es sie immer noch, die gute alte ASK, und genau so wie immer. Plan b soll zeigen, dass es hinter (oder neben?) der vertrauten Identifikation von Künstler und bekanntem Werk Unbekanntes zu entdecken gibt: Experimente in fremden Gattungen, Versuche in ganz anderen Medien, spielerisches Erproben unvertrauter Materialien, kurz: Nebenwege. Selten bekommen andere davon etwas zu Gesicht. Sei es, dass die Autoren selbst ihre Produkte eher als Dokumente einer Suche erleben und nicht als „Werke“, sei es, dass sie aus strategischen Überlegungen heraus lieber keine Sachen zeigen, die das mühsam in der Öffentlichkeit aufgebaute Profil, jene heikle Mischung aus Wiedererkennbarkeit und Originalität, gefährden könnten. Und so bleibt das Projekt in der Schublade, um es – sobald man mal Zeit hat – unbedingt weiter zu treiben, zu Ende zu denken, mit Kennern zu diskutieren, auf dem Markt durchzusetzen. Und dabei bleibt es in der Regel.

Hier also gibt es, im Hintergrund gewissermaßen und in der Tiefendimension hinter dem vordergründig sichtbaren Vertrauten – auch so funktioniert der Ausstellungstitel – zweite (und dritte, vierte, ...) Ebenen zu entdecken. Und da man dazu das Bekannte als Folie durchaus braucht, ist Plan b eben auch eine Ausstellung, die gerade für unser Publikum hier vor Ort konzipiert wurde und in der gedachten Weise nur hier vor Ort funktionieren kann. Als Verbeugung sozusagen.

Plan b zeigt, um es kurz zu machen, unbekannte Seiten bekannter Siegerländer Künstler.

Städtische Galerie Haus Seel,

Kornmarkt 20

57072 Siegen

Öffnungszeiten: Di-So 14-18 Uhr, Sa und So auch 10-13 Uhr

Ansprechpartner von Kultur Siegen: Helga Dellori, 0271/4043057, h_dellori[at]siegen.de

Pressestimmen

Siegner Zeitung 14.05.2009



Einen Blick auf „Plan B“ zu werfen, dazu laden die 18 ASK Aussteller ab heute, 19 Uhr, ein.

Foto: g.m.z.

„Plan B“ geht auch auf

SIEGEN Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstler zeigt ungewöhnliche Arbeiten der Mitglieder

*Die Frühjahrsausstellung
wird heute im Haus Seel mit
18 Teilnehmern eröffnet.*

g.m.z. ■ Wo ist das charakteristische Blau von Ingo Schultze-Schnabl? Wo sind die Faltungen von Margret Judt? Wo ist die farblich belebte, geometrische Strenge von Elisabeth Jeck, wo sind die kühnen Linien von Aki E. Benemann, wo ...? Wo die kühlen Landschaftskompositionen von Marc Baruth, wo die Augenmenschen und Faune von Olaf n. Schwanke, ...? Die traditionelle Frühjahrsausstellung der Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstler (ASK) im Siegener Haus Seel greift ab heute, 19 Uhr, eine alte Frage künstlerischer Arbeit auf, nämlich die nach der persönlichen Handschrift des Künstlers und nach seiner individuellen Entwicklung.

„Plan B“ heißt die Schau, an der sich Elisabeth Jeck, Ingo Schultze-Schnabl, Silke Kraß, Marc Baruth, Benno Dorda, Aki E. Benemann, Margret Judt, Petra Oberhäuser, Helga Seekamp, Helmut Riekel, Albert Krüger, Ina Marie Schmidt, Günter Hähner, Jochen Dietrich, Andrea Freiberg, Bruno Obermann, Olaf n. Schwanke und Kai-Uwe Körner beteiligen. „Plan B“ heiße, erläuterte ASK-Vorsitzender Dr. Jochen Dietrich bei der Vorbesichtigung der

Schau, die bis 7. Juni zu sehen ist, dass man einerseits dem Wunsch vieler heimischer Kunstfreunde nachkommen wolle, die noch einmal „ihre“ ASK sehen wollten, die Ausstellung, in der jedes Mitglied einen Einblick in den aktuellen Stand der Arbeit gewähre. Auf der anderen Seite aber wolle die Arbeitsgemeinschaft diese Erwartung auch „unterlaufen“ und unbekanntere Aspekte der Arbeit der einzelnen Mitglieder zeigen, experimentelle Kunstwege, die vielleicht nicht immer auf den ersten Blick dem Künstler zuzuordnen sind oder vielleicht erst irgendwann typisch sein werden. Und so fragt man sich vielfach, wie eingangs beschrieben: Wo sind denn die „bekannten“ Bilder der Künstler?

Das ist allerdings kein Qualitätsurteil, die Arbeiten sind einfach meistens nur anders als man vielleicht erwartet. Günter Hähner zeigt, ganz ohne „technische Untermauerung“, gekonnte Aktzeichnungen. Ingo Schultze-Schnabl folgt seiner zeichnerischen Linie – dreigeteilt Margret Judt zeigt den industriellen „Plan B“ der 60er/70er Jahre mit farblich bestechenden Momentaufnahmen aus der Stahlproduktion kurz vor der Stilllegung der Werke (hochaktuell!). Elisabeth Jeck macht einen Ausflug in die verträumte, phantastische Welt der Märchen. Kai-Uwe Körner hat seinen persönlichen „Plan B“ hervorgeholt und die Figur „Peter“ fertiggestellt, eine

athletische, fast klassisch anmutende Plastik, die das Paradies verloren hat, aber mit Energie ihr eigenes festzuhalten sucht.

Manch ein Teilnehmer hat den „Plan B“, den zweiten, den „Ersatzplan“, aber auch inhaltlich verstanden, so wie Aki E. Benemann, die ihren persönlichen „Plan B“ dokumentiert: Ihre „neue Heimat“ in Leipzig mit fotografischen Ansichten von wunderschönen Hausfassaden (aus den Beständen der Neuen Heimat?) und einem fragilen Modell der neuen Wohnung, des bereits „verlagerten“ Ateliers. Das leichte „Fachwerkmodell“ unterstreicht den Plancharakter ihres Umzugsvorhabens, aber auch die Erwartungen, die damit verbunden sind.

Auch Silke Kraß hat das Thema inhaltlich interpretiert und zeigt Fundstücke, die sie in neue Kontexte stellt und mit neuem Sinn versteht. Treibholz, meist Wurzelwerk, aus Siegen und Lenne hat sie so bearbeitet, dass Waffen daraus „entstehen“, den echten nachempfunden, aber Holz Waffen, wie Kinder sie zum Spielen nutzen. Präsentiert werden sie in einer echten Waffenkiste, die sie im Wald gefunden hat. Ihre Installation ist ein fragender und witziger Alternativ „Plan B“ mit krummen Waffenläufen! Überhaupt stellt man nach dem ersten Orientierungsblick fest, dass die Handschrift der einzelnen Künstler durchscheint, auch auf den unbekannteren Kunstpfaden!

„Plan B“ geht auch auf

Einen Blick auf „Plan B“ zu werfen, dazu laden die 18 ASK-Aussteller ab heute, 19 Uhr, ein.

Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstler zeigt ungewöhnliche Arbeiten der Mitglieder Siegen

Die Frühjahrsausstellung wird heute im Haus Seel mit 18 Teilnehmern eröffnet.

Wo ist das charakteristische Blau von Ingo Schultze-Schnabl? Wo sind die Faltungen von Margret Judt? Wo ist die farblich belebte, geometrische Strenge von Elisabeth Jeck, wo sind die kühnen Linien von Aki E. Benemann, wo ...? Wo die kühlen Landschaftskompositionen von Marc Baruth, wo die Augenmenschen und Faune von Olaf n. Schwanke, ...? Die traditionelle Frühjahrsausstellung der Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstler (ASK) im Siegener Haus Seel greift ab heute, 19 Uhr, eine alte Frage künstlerischer Arbeit auf, nämlich die nach der persönlichen Handschrift des Künstlers und nach seiner individuellen Entwicklung.

„Plan B“ heißt die Schau, an der sich Elisabeth Jeck, Ingo Schultze-Schnabl, Silke Krahe, Marc Baruth, Benno Derda, Aki E. Benemann, Margret Judt, Petra Oberhäuser, Helga Seekamp, Helmut Riekel, Albert Krüger, Ina Marie Schmidt, Günter Hähner, Jochen Dietrich, Andrea Freiberg, Bruno Obermann, Olaf n. Schwanke und Kai-Uwe Körner beteiligen. „Plan B“ heiße, erläuterte ASK-Vorsitzender Dr. Jochen Dietrich bei der Vorbesichtigung der Schau, die bis 7. Juni zu sehen ist, dass man einerseits dem Wunsch vieler heimischer Kunstfreunde nachkommen wolle, die noch einmal „ihre“ ASK sehen wollten, die Ausstellung, in der jedes Mitglied einen Einblick in den aktuellen Stand der Arbeit gewähre. Auf der anderen Seite aber wollte die Arbeitsgemeinschaft diese Erwartung auch „unterlaufen“ und unbekanntere Aspekte der Arbeit der einzelnen Mitglieder zeigen, experimentelle Kunstwege, die vielleicht nicht immer auf den ersten Blick dem Künstler zuzuordnen sind oder vielleicht erst irgendwann typisch sein werden. Und so fragt man sich vielfach, wie eingangs beschrieben: Wo sind denn die „bekannteren“ Bilder der Künstler?

Das ist allerdings kein Qualitätsurteil, die Arbeiten sind einfach meistens nur anders als man vielleicht erwartet. Günter Hähner zeigt, ganz ohne „technische Untermalung“, gekonnte Aktzeichnungen. Ingo Schultze-Schnabl folgt seiner zeichnerischen Linie – dreigeteilt. Margret Judt zeigt den industriellen „Plan B“ der 60er/70er Jahre mit farblich bestechenden Momentaufnahmen aus der Stahlproduktion kurz vor der Stilllegung der Werke (hochaktuell!). Elisabeth Jeck macht einen Ausflug in die verträumte, phantastische Welt der Märchen. Kai-Uwe Körner hat seinen persönlichen „Plan B“ hervorgeholt und die Figur „Peter“ fertiggestellt, eine athletische, fast klassisch anmutende Plastik, die das Paradies verloren hat, aber mit Energie ihr eigenes festzuhalten sucht.

Manch ein Teilnehmer hat den „Plan B“, den zweiten, den „Ersatzplan“, aber auch inhaltlich verstanden, so wie Aki E. Benemann, die ihren persönlichen „Plan B“ dokumentiert: Ihre „neue Heimat“ in Leipzig mit fotografischen Ansichten von wunderschönen Hausfassaden (aus den Beständen der Neuen Heimat?) – und einem fragilen Modell der neuen Wohnung, des bereits „verlagerten“ Ateliers. Das leichte „Fachwerkmodell“ unterstreicht den Plancharakter ihres Umzugsvorhabens, aber auch die Erwartungen,

die damit verbunden sind.

Auch Silke Krah hat das Thema inhaltlich interpretiert und zeigt Fundstücke, die sie in neue Kontexte stellt und mit neuem Sinn versieht. Treibholz, meist Wurzelwerk, aus Sieg und Lenne hat sie so bearbeitet, dass Waffen daraus „entstehen“, den echten nachempfunden, aber Holz Waffen, wie Kinder sie zum Spielen nutzen. Präsentiert werden sie in einer echten Waffenkiste, die sie im Wald gefunden hat. Ihre Installation ist ein fragender und witziger Alternativ-„Plan-B“ mit krummen Waffenläufen! – Überhaupt stellt man nach dem ersten Orientierungsblick fest, dass die Handschrift der einzelnen Künstler durchscheint, auch auf den unbekannteren Kunstpfaden!

Westfalenpost 14.05.2009



Die ASK zeigen ihre vielfältigen Ideen aus der „Plan B“-Schublade - bis zum Juni in der Städtischen Galerie „Haus Seel“ in Rathaus.
Foto: Michael Kunz

Unterschiedliches zum Thema „Plan B“

Frühjahrsausstellung der ASK bis zum 7. Juni im Haus Seel

Von Michael Kunz

SIEG.

„Wo ist denn eigentlich die gute alte ASK“, sei er oft gefragt worden, erklärt der Vorsitzende Jochen Dietrich, wie die aktuelle Ausstellung „Plan B“ der Gruppe entstand.

Grundsätzlich habe es im Herbst immer eine Ausstellung der neuen Mitglieder gegeben, im Frühjahr eine Übersicht über die gesamte Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstler. In den vergangenen Jahren aber eben nicht

mehr, hätten sich nur noch vereinzelte Mitglieder zusammengefunden. Vom 14. Mai bis zum 7. Juni präsentieren sich jetzt wieder einmal händchen zu allen, allerdings mit neuen Facetten ihrer Arbeit. „Plan B“ soll heißen, die Künstler zeigen Arbeiten, die aus ihrem üblichen Profil herausfallen, zum Teil für diese Ausstellung entstanden, zum Teil aber auch vor vielen Jahren als untypisch ins Archiv entsorgt. „Es gibt auch Leute, die den Begriff Plan B in Kunst umgesetzt haben, die das andere Konzept nicht so gut fanden. Aber das war ja immer schon unsere Stärke, die große Vielfalt bei den Mitgliedern“

macht Dietrich neugierig auf das, was seit gestern im Haus Seel zu sehen ist.

Margrit Judd hat zum Beispiel Arbeiten von 1976 hervorgesucht, „Jungmühsied“ Ina Marie Schmidt Zeichnungen aus Kindertagen, die allerdings neu bearbeitet wurden, während die kleinen und großen Holzgewehre von Silke Krah unter dem Motto „Ich wiltsch' mir zu Weihnachten Weltfrieden“ ganz neu sind. „Ich hab mir mehr das Thema vorgestellt, Krieg ist doch auch immer Plan B“, sagt sie dazu.

Es gibt also einiges zu entdecken, Installationen, Mischtechnik und mehr.

Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstler stellt im Haus Seel aus – Teilnehmer zeigen untypische Werke

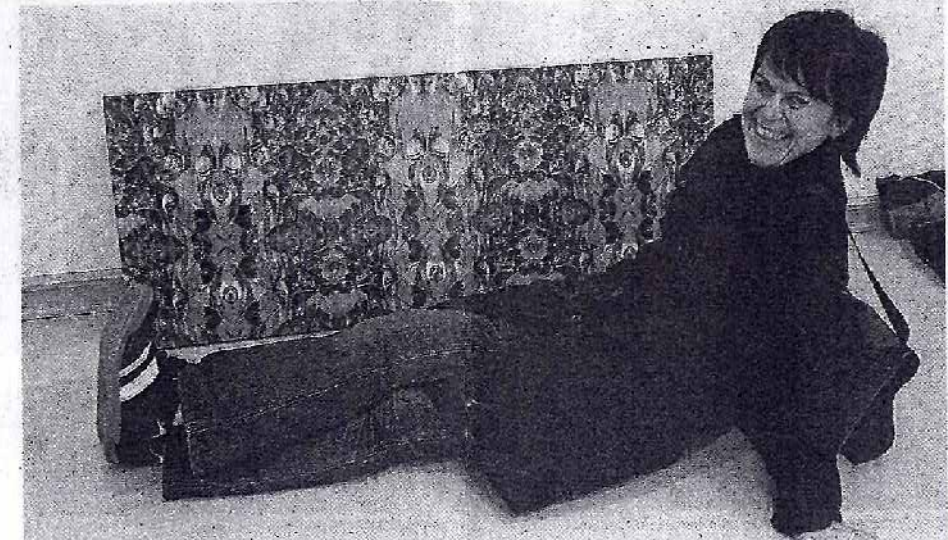
Plan B: Ein Park der Überraschungen

Siegen, (Loh) Wahrscheinlich glauben die hiesigen Kunstkenner, die Künstler der Siegerländer Szene gut zu kennen. In der Frühjahrsausstellung der ASK werden sie auf die Probe gestellt: Im Haus Seel können sie herausfinden, wie gut sie wirklich mit ihnen vertraut sind, weil sie nämlich Werke sehen werden, die etwas abseits vom persönlichen Schaffensweg der einzelnen Künstler entstanden sind. Deshalb der Rätseltitle: „Plan B“.

Einiges erkennt man mit einer gewissen Bestimmtheit: Ingo Schultze-Schnabl verleugnet seine Liebe zu Schnittmustern auch dann nicht, wenn er mit schwarzer Tusche oder Farbe grafische Elemente auf weißes Papier bringt. Margret Judt hat vor 30 Jahren Maschinen gemalt, deren Rundungen auf ihre spätere Neigung zum Faltenwurf vorausweisen.

Objekte aus dem Verwaltungshandbuch

Dass der Vereinsvorsitzende Jochen Dietrich experimentelle Kameraarbeiten zeigen würde, überrascht vielleicht nicht; eher schon, dass seine Objekte aus dem Handbuch der Verwaltungswissenschaften stammen. Und die „Neue Heimat“, eine Installation mit drei geschweißten Häusern vor entsprechenden Bildern von Großstadtfassaden aus Leipzig, wird man leicht Aki E.



Ausstellung der Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstler im Haus Seel: Vor ihrem „Panoptikum“ lagert Andrea Freiberg.

Foto: Loh

Benemann zuordnen, wenn man ihren Lebenslauf verfolgt hat.

Aber wer hätte gedacht, dass Silke Kraß, die sich „zu Weihnachten Weltfrieden“ wünscht, eine Vorliebe für Schusswaffen hat? In einem hölzernen Koffer präsentiert sie Schießobjekte aus verrottem Flussholz, die zwar nicht gefährlich aussehen, aber an Gefahren erinnern. Und Andrea Freiberg zwingt die Bet-

rachter ihres „Panoptikums“, nah heranzutreten, damit sie auf der digitalen Fotomontage die Tauben zählen können.

Verlockend glitzert es vom Fußboden, wo Bruno Obermann eine Installation mit dem lyrischen Titel „Sieh nur die schönen Blumen am Straßenrand“ platziert hat – eine ganz andere Kunst als die, die wir von ihm kennen. Und doch irgendwie mit der Leuchtkraft ihrer Farben und

der Unbestimmtheit ihrer Umrissgestaltung dazu passend. Und auf der anderen Seite werden von Ina Marie Schmidt per Diaprojektor ältere und neuere Bilder in Wandbildern vermischt: „Hansaland“.

Schon im Schaufenster kann der Galeriebesucher eine eindrucksvolle silberne leuchtende Männerfigur bewundern: „Peter – das verlorene Paradies“ von Kai Uwe Kör-

ner. Athletischer Körper und entschlossener Blick, durch die Umpehung von Pflanzen und Lichterketten noch zusätzlich veredelt.

Neunzehn Künstler stellen aus, neunzehn Inseln von individueller Prägung sind so entstanden. Und alle zusammen bilden sie so etwas wie einen Park der Überraschungen, der heute um 19 Uhr mit einer Vernissage eröffnet wird und bis zum 7. Juni geöffnet bleibt.